Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Merz zwischen Tradition und Moderne	27
1.1 Keimzellen der Merzkunst: Futurismus und »Sturm« ...	28
1.2 Merz und Dada	39
1.3 Konstruktivistische Tendenzen bei Merz	51
1.4 Kunst als Selbstzweck	53
1.5 Der Schöpferbegriff	56
1.6 Selbstsetzung des »Ich« im »Ich bin Merz«	62
II. Künstlerische Entgrenzungsverfahren	69
2.1 Kurze Geschichte der (Merz-)Collage: Anverwandlung neuer Verfahren an das Merz-Prinzip	69
2.2 Zentralbegriffe der Merz-Schaffenstheorie: »entformeln« und »werten«	73
2.3 Totalitätsverlust und Wirklichkeitskonstitution: »Entformeln« als Weg zur autonomen Kunstwelt	83
2.4 Wege der Annäherung von Kunst- und Lebensprozessen ..	88
2.5 Wege der Synthetisierung: Merzbühne, Merzgesamt- kunstwerk, Entwerklischung	95
2.6 Anfänge der Grenzüberschreitung in der Literatur	100
2.7 Literarisches »werten« in der »entformelten« Literatur: »Anna Blume« als perpetuum mobile	102
2.8 Grenzüberschreitung in Literatur und bildender Kunst ..	109
2.9 Ironie und Spiel als Triebkräfte von Merz	114
III. Merz: Eine Ästhetik der Künste nach dem Vorbild der Musik?	119
3.1 Formen der Grenzverwischung zwischen Wort, Bild und Musik	119
3.2 Die Vorrangstellung der Musik in der Poetik der Romantik	130
3.3 »Entmaterialisieren« vor dem Hintergrund der romantischen Musikästhetik	135

3.4 Die falsche Frage: Ist die Ursonate Musik?	146
3.5 Wege zur Ursonate: Musikalisierung der Sprache in der Dichtung der Moderne	165
IV. Der Merzbau: Ein Veranschaulichungsmodell der Merz-Idee .	183
4.1 Eine Merz-Poetik im Raum	183
4.2 »Wir setzen den Beschauer mitten ins Bild«: neue Wahr- nehmungsmodalitäten des begehbaren Kunstwerks	193
4.3 Das Prinzip der Progression als Mittel der Annäherung von Architektur und Musik	198
4.4 Der Merzbau als »Lebenswerk«	203
V. Zusammenfassung und Ausblick	209
Literaturverzeichnis	219
Abbildungsverzeichnis	249